

LANDTAGSWOCHE

NEUIGKEITEN AUS ERSTER HAND VON MDL ROBERT RIEDL

Newsletter 1 | 15.05.2022



In München angekommen

So waren die ersten
Wochen im Bayerischen
Landtag

Putins Krieg in der Ukraine

Statements & Handlungen
der FREIE WÄHLER
Landtagsfraktion

Erneuerbare Energie: Genial & Kommunal

Wie wir die Energiewende
schaffen und unsere Kom-
munen davon profitieren

LANDTAGSWOCHEN

NEUIGKEITEN AUS ERSTER HAND VON MDL ROBERT RIEDL



Bereit zum Durchstarten!

Endlich ist es soweit!

Ich freue mich, Ihnen heute meinen ersten Newsletter präsentieren zu können. Mittlerweile sind seit meinem Amtsantritt vier Monate vergangen. Die Arbeit im Landtag macht mir sehr viel Spaß und es ist mir eine Freude, dass ich mich für die Bürgerinnen und Bürger aus den Landkreisen Schwandorf und Cham einsetzen darf.

Während meiner Einarbeitungszeit habe ich mein Netzwerk sehr erweitert und schon einiges zum Wohle unserer Regionen umsetzen können.

Die Corona-Pandemie, der russische Angriffskrieg in Europa, die Bekämpfung der Inflation, sowie der Förderstopp für energieeffizientes Bauen durch den Bund sind nur ein kleiner Auszug der großen Aufgaben, die es derzeit zu

bewältigen gilt. Aber es sind nicht nur die bayernweiten Themen, die meinen Terminkalender bestimmen, sondern auch die Herausforderungen auf kommunaler Ebene. Insbesondere als kommunalpolitischer Sprecher der FREIE WÄHLER-Landtagsfraktion nehmen die Themen vor Ort bei meinem Handeln einen besonderen Stellenwert ein.

In Zukunft wird dieser Newsletter regelmäßig erscheinen. Hierbei wird der Fokus auf tagesaktuelle Themen gesetzt. Die erste Ausgabe befasst sich jedoch mit einem Auszug an Themen, die mich in den ersten Monaten beschäftigt haben.

Viel Vergnügen beim Lesen!

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Robert Riedl'.

Impressum

Bürgerbüro Robert Riedl MdL
Obere Arndorfer Straße 9
93444 Bad Kötzing
09941/4009782
buero@riedlrobert.de

Autoren

FW-Landtagsfraktion
Julian Preidl
Robert Riedl

Grafische Gestaltung
Julian Preidl

Tägliche Nachrichten aus dem Landtag

(Einfach auf den Link klicken und Seiten folgen)

[Instagram - Robert Riedl](#)

[Facebook - Robert Riedl](#)

[Instagram - FW-Landtagsfraktion](#)

[Facebook - FW-Landtagsfraktion](#)

www.fw-landtag.de
www.riedlrobert.de

In München angekommen!

Die Chemie stimmt zwischen mir und meinen Kollegen aus der FREIE WÄHLER-Landtagsfraktion. Dank dem täglichem Austausch verläuft die Zusammenarbeit harmonisch.

Gleich zu Beginn meiner Amtszeit begrüßten mich Fraktionsvorsitzender Florian Streibl und der parlamentarische Geschäftsführer Dr. Fabian Mehring im Maximilianeum in München. Besonders freut mich aber auch der gute und freundschaftliche Austausch mit meinen Kollegen aus den Nachbarstimmkreisen. Ich bin dankbar über das große Vertrauen, das mir von Seiten der Fraktion geschenkt worden ist. So bin ich seit Januar nicht nur kommunalpolitischer Sprecher, sondern auch Mitglied im Ausschuss für Arbeit und Soziales, Jugend und Familie sowie im Ausschuss für kommunale Fragen, innere Sicherheit und Sport. In diesen politisch turbulenten Zeiten haben beide Ausschüsse einen besonders hohen Stellenwert. Zudem bin ich Fraktionssprecher für sportpolitische Themen, sowie für Arbeit und Soziales.



Der direkte Austausch mit den Bürgern steht an oberster Stelle

Die FREIEN WÄHLER sind aus der Kommunalpolitik heraus gewachsen und sind bis heute die Partei mit dem direktesten Draht zur Basis. Da nun wieder Versammlungen möglich sind, bin ich derzeit im Gespräch mit den Kreisvorsitzenden aus Cham und Schwandorf. Geplant ist der Besuch von möglichst vielen Ortsverbänden. Auch der Austausch mit den Bürgermeistern, egal welcher politischen Couleur, hat obersten Stellenwert. Schnell habe ich bemerkt, dass die politische Arbeit abseits von kommunalpolitischen Gremien die Gefahr birgt, in einer ‚Politikblase‘ zu leben. Vieles, was in München beschlossen und diskutiert wird, kommt bei den Bürgerinnen und Bürgern gar nicht an.

So plane ich derzeit Bürgerdialoge in so vielen Kommunen wie möglich, damit ein regelmäßiger Austausch garantiert ist. Sobald die ersten Termine stehen, werde ich Sie darüber informieren.

Das Bürgerbüro für alle

In kürzester Zeit haben mein Büroleiter Julian Preidl und ich mein Bürgerbüro in Bad Kötzing eröffnet und etabliert. Täglich erreichen uns einige Anfragen von Bürgerinnen und Bürgern aus den Landkreisen Cham und Schwandorf.

Wenn Sie Fragen oder Anliegen an mich haben, nehme ich mir gerne Zeit und versuche schnellstmöglich zu Helfen.

Damit ich mich bestmöglich auf unser Gespräche vorbereiten kann, bitte ich um eine rechtzeitige Terminvereinbarung unter 09941/4009782 oder per Mail an buero@riedlrobert.de.



Bürgerdialog mit und über die Deutsche Bahn

Zu Beginn meiner Amtszeit habe ich einen Bürgerdialog mit der Deutschen Bahn angeboten. Das Interesse war groß, die meisten Probleme schon jahrzehntelang bekannt. Es stehen dabei große Fragen im Raum wie bspw. der zweigleisige Ausbau der Strecke Furth im Wald-Schwandorf oder der barrierefreie Ausbau des Bahnhofs in Cham. Mit dem von mir in Auftrag gegebenen Bericht werden die Antworten der Fragen der Bürgerinnen und Bürger an die Deutsche Bahn veröffentlicht. So kann der aktuelle Ist-Zustand festgehalten werden, damit ich meine Arbeit im Landtag positiv und produktiv fortführen kann und auch Sie bestmöglich und transparent informiert werden. Nächste Woche Sonntag werde ich Ihnen das Dokument senden. Das Warten lohnt sich. Denn so viel vorweg: Es stellte sich heraus, dass die Bürgerinnen und Bürger in einigen Punkten nicht richtig informiert wurden.



FREIE WÄHLER Landtagsfraktion verurteilt Putins Angriff auf die Ukraine

Dies ist ein klarer Bruch des Völkerrechts, den wir aufs Schärfste verurteilen. Es handelt sich um nicht weniger als einen Angriff auf unsere westliche Wertegemeinschaft und auf alle liberalen Demokratien. Leider ist es auch eine schallende Ohrfeige für Deutschlands Außenpolitik. Unsere Gedanken, unser Mitgefühl und unsere Gebete sind bei den Menschen in der Ukraine. Russlands Präsident Putin fordern wir auf, die Kriegshandlungen unverzüglich einzustellen und an den Verhandlungstisch zurückzukehren. Der Westen muss seine vitalen Sicherheitsinteressen endlich wieder ernst nehmen und seine Reaktion muss Putin empfindlich treffen. Einmal mehr zeigt sich auf brutale Weise: Wer in der Demokratie schläft, wacht eines Tages in der Diktatur auf. Das dürfen wir niemals wieder zulassen.

Solidarität mit der Ukraine und Null-Toleranz gegenüber der russischen Aggressionspolitik

Mit einem umfassenden Maßnahmenpaket im Dreiklang „Humanität, Wirtschaft und Sicherheit“ will der Freistaat den Auswirkungen des Russland-Ukraine-Kriegs begegnen. Wir müssen den ukrainischen Bürgerinnen und Bürgern schnellstmöglich und auf unbürokratischem Wege humanitäre Hilfe bereitstellen. Bayern hat dazu entsprechende Vorkehrungen, um Kriegsflüchtlingen eine menschenwürdige Aufnahme, Unterbringung und Versorgung zu ermöglichen getroffen. Bei der Beherbergung sind insbesondere die Belange vulnerabler Gruppen angemessen zu berücksichtigen. Gerade mit Blick auf die hervorragende Qualifizierung von Flüchtlingen setzt sich die Fraktion zudem für eine unbürokratische Integration Geflüchteter ohne langwierige Einzelfallprüfung in den Arbeitsmarkt ein. Kindern und Jugendlichen wollen wir sofort Bildungs- und Betreuungsperspektiven bieten. Die Hilfsbereitschaft unter bayerischen Bürgerinnen und Bürgern ist sehr groß. Ich möchte allen Menschen im Freistaat sowie den Hilfsorganisationen einen ganz besonderen Dank aussprechen.





Preisschock: Wir wollen Bürgerinnen und Bürger entlasten und die Versorgungspolitik fundamental neu ausrichten

Als FREIE WÄHLER-Landtagsfraktion setzen wir uns für eine schnelle finanzielle Entlastung der Bürger von hohen Kosten ein. Mittels Dringlichkeitsantrags forderten wir im Plenum des Bayerischen Landtags den Bund auf, die Verbrauchssteuern auf Energie sowie die Mehrwertsteuer auf Strom, Heiz- und Kraftstoffe sowie Fernwärme merklich zu senken. Auch eine Anhebung der Pendlerpauschale steht im Forderungskatalog. Zudem streben wir mehr Unabhängigkeit von Russland bei der Energieversorgung an. Putins Überfall auf die Ukraine hat lieb gewonnene Gewissheiten zur Makulatur werden lassen: Offene Märkte und Globalisierung bedeuten mitnichten, dass wir uns über unsere Versorgungsstrukturen keine Gedanken mehr machen müssen. Ziel muss eine sichere und bezahlbare Energieversorgung bei gleichzeitig beschleunigtem Ausbau erneuerbarer Energien durch ein zusätzliches Sonderinvestitionsprogramm des Bundes in Höhe von 100 Milliarden Euro sein.

Bürgerschaftliches Engagement angemessen honorieren: 5.000 Euro Steuerfreibetrag für private Beherbergung

Nur gemeinsam können wir die Folgen der Verbrechen Russlands an der ukrainischen Zivilbevölkerung abmildern – im Schulterschluss zwischen Staat und Gesellschaft. Uns beeindrucken vor allem die Menschen, die ihren privaten Wohnraum für eine mietfreie Unterbringung Geflüchteter zur Verfügung stellen. Das sollte uns etwas wert sein. Dazu eine Stimme von unserem parlamentarischen Geschäftsführer der FREIE WÄHLER-Landtagsfraktion Dr. Fabian Mehring: „Putins Angriffskrieg gegen die Ukraine macht fassungslos und verursacht unbeschreibliches Leid. Die Unterbringung von Geflüchteten wird auch in Bayern unweigerlich zu den Herkulesaufgaben der nächsten Monate gehören. Diese gilt es gemeinsam zu meistern. Umso erfreulicher ist die gigantische Welle der Hilfsbereitschaft, die derzeit durch unser Land schwappt. Mich beeindrucken dabei vor allem die Menschen, die ihren privaten Wohnraum für die mietfreie Unterbringung Geflüchteter zur Verfügung stellen. Ich finde, dass ein solcher Beitrag von Bürgerinnen und Bürgern zur Bewältigung einer staatlichen Aufgabe honoriert werden sollte. Deshalb schlage ich vor, Menschen, die Flüchtlinge mietfrei in ihrem privaten Wohnraum beherbergen, im Jahr 2022 einmalig mit einem jährlichen Zusatzsteuerfreibetrag von beispielsweise 5.000 Euro für ihr vortreffliches Engagement zu belohnen. Dies könnte weitere Privatpersonen dazu animieren, Gutes zu tun und wäre für den Staat allemal wirtschaftlicher, als selbst für entsprechenden Wohnraum zu sorgen. Insoweit wäre es nur fair, diesen Menschen für ihren Beitrag zur Bewältigung dieser Masteraufgabe mittelbar einen Vorteil zu gewähren.“





Energie- und Nahrungsmittelsicherheit müssen oberste Priorität haben

Seit einigem Wochen befasse ich mich mit der drohenden Versorgungskatastrophe infolge des Ukraine-Kriegs. Im Fokus stehen Maßnahmen, die eine existenzielle Energiekrise sowie Lebensmittelverknappung in Deutschland abwenden sollen. Um diese Ziele zu erreichen, bedarf es deutlich mehr Biomasse. Hierfür müssen schnellstens die Voraussetzungen geschaffen werden – sowohl für Biogas als auch für Nahrungsmittel. Um das Ziel erreichen zu können, ist es notwendig und zweckmäßig, die Biogasproduktion unverzüglich zu forcieren. Nur so kann die anzunehmende enormen Verknappung von Strom, Wärme und Erdgas bei gleichzeitig ungebremster Preissteigerung entgegengewirkt werden. Deshalb habe ich mich von einem Experten vor Ort beraten lassen. Biogasanlagenbetreiber Andreas Miethaner aus Feßmannsdorf bei Bad Kötzing schilderte im gemeinsamen Gespräch die Bereitschaft der Bauern. „Damit wir in diesen Zeiten die Abhängigkeit Deutschlands senken, braucht es schnellere Genehmigungsverfahren, Bürokratieabbau auf allen Ebenen und größere Planungssicherheit“, so der Betreiber. Beispielsweise darf Rasenschnitt von Gärten nicht vor Ort in Strom umgewandelt werden, da sonst der Wegfall von Fördermaßnahmen droht. Stattdessen wird der anfallende Rasenschnitt aus der Umgebung auf eigenen Deponien gesammelt und dann zu weiter entfernten Anlagen gebracht. Auch die Genehmigungserleichterung bei der Errichtung von Gasspeichern wurde diskutiert.



Dadurch könnte Biogas auch zu einer größeren Netzstabilität im Stromnetz und so zur Kappung der Preisspitzen an der Strom- und Gasbörse beitragen. Laut Fachverband Biogas beträgt die derzeitige Stromeinspeisung der bestehenden 2.600 Biogasanlagen in Bayern ca. neun Terawattstunden. Nach Schätzungen des Fachverbandes Biogas könnten die bestehenden Biogasanlagen kurzfristig ihre Stromproduktion um rund 30 Prozent erhöhen. „Technisch sind die bestehenden Biogasanlagen dazu in der Lage. Sie können durch Überbau und Flexibilisierung deutlich mehr Energie erzeugen, als sie heute dürfen. Da dies relativ schnell umgesetzt werden kann, ist die Biogasbranche im Gegensatz zu anderen regenerativen Energieformen mit ihren langen Bauprozessen am ehesten in der Lage, bis zum nächsten Winter die energetische Versorgung zu gewährleisten. In Krisenzeiten, in denen im Osten Europas Krieg herrsche, müsse die Versorgung der Bevölkerung mit Lebensmitteln und Energie absolute Priorität haben. Miethaners Erläuterungen aus der Praxis werden noch diese Woche der FREIE WÄHLER Landtagsfraktion geschildert.



Ein Bad Kötztinger alleine am Hauptbahnhof München

Fraktion besucht aufgrund meiner Erlebnisse Flüchtlingshelfer am Münchener Hauptbahnhof: Fehler von 2015 wurden wiederholt. Erst nach FW-Aktion erfolgte Koordination.

Die menschenverachtenden Verbrechen Putins an der Ukraine waren bereits im Februar sehr schnell auch in München sichtbar. Zahlreiche Menschen aus dem Land haben bereits in den ersten Tagen des Krieges Bayern erreicht. Ihre erste und damit wichtigste Anlaufstelle waren und sind die zahlreichen ehrenamtlichen Helfer am Münchner Hauptbahnhof, die die vom Krieg traumatisierten und von der oft tagelangen Flucht erschöpften Menschen mit Lebensmitteln, Kleidung, Decken und den wichtigsten Informationen versorgen. Als ich davon mitbekommen habe, bin ich aus eigenem Interesse zum besagten Bahnhof gefahren, um mir persönlich einen Eindruck vom Ausmaß der Geschehnisse zu machen. Die Situation vor Ort war dramatisch. Ich hatte Tränen in den Augen, als ich die vielen Flüchtlinge und die Verzweiflung der Menschen.

„Die Situation am Bahnhof war tragisch, als ich zum ersten Mal vor Ort war!“

MdL Robert Riedl

miterlebt habe. Sofort habe ich mich an die leitende Person in der Koordinationsstelle gewendet. Die Frau zeigte sich dankbar über mein Interesse. Ich war schockiert, als sie mir erzählte, dass ich der erste interessierte Politiker sei, der vor Ort war. Zu einem Zeitpunkt, als bereits seit einigen Tagen Flüchtlinge die Landeshauptstadt erreichten. Sofort kontaktierte ich meine Kollegen aus dem Landtag. Ich erzählte ihnen von den fehlenden Strukturen für psychologische Hilfe, medizinische Erstversorgung und das nicht vorhandene Netz aus nahe gelegenen Notunterkünften. Die aktuelle Lage am Münchner Hauptbahnhof war unserem Anspruch leider in keiner Weise gerecht. Es fehlte faktisch an allem: Vom Strom über Toiletten bis zur Schlafgelegenheit. Gleich am nächsten morgen besuchten meine Kolleginnen und Kollegen den Hauptbahnhof. Alexander Hold rief sofort Münchens Oberbürgermeister an. Kurz darauf folgte großes mediales Interesse, während ich in einer Ausschusssitzung mitfieberte. Dieter Reiter organisierte binnen weniger Minuten eine frische Obstlieferung, machte sich selbst einen Blick von der Lage und gelobte nach vielen kritischen Fragen von Medienvertretern Besserung. Kurz drauf verbesserte sich die Lage auch tatsächlich. Die BILD-Zeitung berichtet eine Seite über den Anstoß unserer Fraktion und die fehlerhafte Vorbereitung der Stadt München auf die Ankunft tausender Flüchtlinge. Doch es geht nicht um die Länge der Zeitungsartikel oder TV-Beiträge, sondern um das Wohl der vielen unschuldigen Menschen, die Sicherheit in Deutschland suchen. Und die hat sich durch meinen Besuch deutlich verbessert. Die Situation hat mir aber gezeigt, dass es viel mehr Politiker(innen) braucht, die draußen vor Ort bei den Menschen sind und nicht nur in Politikblasen.



Die Zeit ist reif für eine allgemeine Dienstpflicht!

Die FREIE WÄHLER Landtagsfraktion hat die faktische Abschaffung von Wehr- und Dienstpflicht schon immer deutlich kritisiert. Bereits im Jahre 2011 reagierte sie darauf und erarbeitete ein Konzept für die Einführung eines verpflichtenden Dienstjahres für Männer und Frauen. Eine parlamentarische Mehrheit zur Umsetzung dieses Dienstes hat es bislang allerdings noch nicht gegeben. Der Überfall Russlands auf die Ukraine sollte uns allen die Augen geöffnet haben.

Wir leben nach wie vor in einer Welt militärischer Bedrohung, der nur durch eine Verteidigungsbereitschaft und -fähigkeit begegnet werden kann. Die Corona-Pandemie hat uns zudem deutliche Defizite im Bereich Gesundheit und Pflege aufgezeigt. Wir brauchen da wie dort mehr Menschen, die sich um diese Existenzfragen unseres Landes kümmern. Ein verpflichtendes Dienstjahr kann einen wertvollen Beitrag dazu leisten. Die FW-Fraktion schlägt deshalb einen zwölfmonatigen Dienst für Männer und Frauen vor, der wahlweise bei der Bundeswehr, Rettungsdiensten, in Gesundheits und Pflegeeinrichtungen oder auch im Dienste des Umwelt- und Klimaschutzes abgeleistet werden kann. Um den Bedenken zu begegnen, dass dadurch dem Arbeitsmarkt künftige Fachkräfte für einen längeren Zeitraum nicht zu Verfügung stünden, sehen die Pläne der FREIE WÄHLER im Bayerischen Landtag die Möglichkeit vor, den Dienst in mehreren Etappen abzuleisten. Wir als FREIE WÄHLER-Fraktion wollen eine intensive Diskussion in der Gesellschaft anstoßen und mit anderen moderieren. Hierfür brauchen wir auch einen gesellschaftlichen Konsens. Mit einer klaren Zielsetzung für diese Dienstpflicht wollen wir dazu einen entscheidenden Beitrag leisten.

Russland-Ukraine-Krieg: Anpassung von Sustainable-Finance-Aktivitäten notwendig

Der Russland-Ukraine-Krieg hat für viele Länder Europas schwerwiegende Konsequenzen. So bereitet sich Deutschland aktuell auf eine Verschlechterung der Energieversorgung vor – die Bundesregierung rief die Frühwarnstufe des Notfallplans Gas aus. In diesem Kontext dürfen Nachhaltigkeitskriterien nicht zur Gefahr für staatliche Souveränität, sozialen Frieden sowie notwendige Wirtschaftsbereiche werden. Mit einem Dringlichkeitsantrag fordern wir die Ampelregierung im Bund daher auf, sich schnellstmöglich für eine Anpassung sogenannter Sustainable-Finance-Aktivitäten einzusetzen. Denn Deutschlands sicherheitspolitische Debatte hinkt der Realität hinterher. Mit dem bloßen Nachjustieren bestimmter Stellschrauben werden wir neuen Gefahren deshalb nicht begegnen können. Die neue Bedrohung in Osteuropa erfordert zusätzliche Maßnahmen. Hier ist ein Umdenken im Hinblick auf Regeln für nachhaltige Investments unabdingbar.



Zur Bewältigung der Aufgaben können privatwirtschaftliche Unternehmen mitunter beitragen. Die neuen, auf besondere Nachhaltigkeit zielenden sogenannten ESG-Kriterien erschweren jedoch Finanzierungsmöglichkeiten. Wenn wir uns nicht weiter von anderen Staaten abhängig machen wollen, ist eine neue Perspektive im Hinblick auf Sustainable-Finance-Regelungen dringend erforderlich.

Staatshaushalt trägt Handschrift der FREIE WÄHLER-Fraktion

Die Rahmenbedingungen für den Staatshaushalt haben sich in den letzten beiden Jahren deutlich gewandelt. Konnte der Freistaat bis 2019 noch aus dem Vollen schöpfen, so hat sich dies durch die Corona-Pandemie enorm verändert.

Auch die Ukraine-Krise könnte absehbar für Schwierigkeiten sorgen. Doch die Regierungsfractionen von FREIEN WÄHLERN und CSU haben gemeinsam mit dem Finanzminister einen Haushalt erarbeitet, der auch in einem schwierigen Umfeld finanzielle Stabilität garantiert. Die 20 Milliarden Euro, die wir 2020 coronabedingt zusätzlich aufgenommen haben, reichen, um die Folgen der Pandemie ebenso im Jahr 2022 finanziell zu bewältigen. Wir haben in den Jahren vor Corona ein gutes Polster für Krisenzeiten geschaffen. Davon profitieren wir nun.

Die Finanzsituation des Freistaats ist unverändert robust. Wir werden unsere Spitzenstellung nur dann halten können, wenn wir in die Zukunftsfelder Bildung, Forschung und Entwicklung sowie Wirtschaft investieren. Die Hightech-Agenda ist unsere Antwort zur Lösung globaler Probleme wie dem Klimawandel.

Wir setzen seit Jahren auf Klimaschutz durch Innovation. Damit können wir nicht nur weltweit zur Problemlösung beitragen, sondern profitieren davon sogar wirtschaftlich. Verbot und Verzicht, wie von anderen gefordert, helfen uns nicht. Wir freuen uns sehr, dass unsere Kernforderung nach Stärkung der Heimatregionen in diesem Haushalt erneut stark abgebildet wurde. Dies betrifft vor allem die Förderung der Kommunen, der mittelständischen Wirtschaft sowie der Infrastruktur vor Ort.

Auch dieses Mal fließen viele Mittel in unsere Heimatregionen. Damit schaffen wir nicht nur gleichwertige Lebensverhältnisse in ganz Bayern, sondern leisten einen wichtigen Beitrag zur Krisenresilienz.

Wirtschaft



#Haushalt2022

- € **Schwerpunkte: Energiebereich, Technologieförderung, regionale und strukturelle Wirtschafts- und Standortförderung**
- € **Gesamtausgaben: 1.780,8 Millionen Euro**
- € **50 Millionen Euro im Rahmen des Klimapakets**



Bildung



#Haushalt2022

- 🏠 **Schwerpunkte: Schulsystem, außerschulisches Bildungswesen, Beziehungen des Staates zu Religionsgemeinschaften**
- 🏠 **Gesamtausgaben: 14.439,0 Millionen Euro**
- 🏠 **Insgesamt 1.250 neue Stellen**



Umwelt



#Haushalt2022

- 🌿 **Schwerpunkte: Naturschutz, Landschaftspflege, Hochwasserschutz**
- 🌿 **Gesamtausgaben: 1.153,5 Millionen Euro**
- 🌿 **Insgesamt 79 neue Stellen**



Gesundheit



#Haushalt2022

- ➡ **Unterstützung des Förderprogramms „Pflegesonah“ mit dreistelligem Millionenbetrag**
- ➡ **Förderung von Kurzzeit-, Tages-, Nacht- und Dauerpflegeplätzen sowie ambulant betreuten Wohngemeinschaften und Begegnungsstätten**
- ➡ **Zusätzliche Fraktionsinitiative in Höhe von 1,6 Millionen Euro**



Fraktionsinitiativen zum Haushalt 2022: 60 Millionen Euro zusätzlich für besondere Akzente und Projekte

Die Regierungsfractionen von FREIEN WÄHLERN und CSU haben im Haushalt 2022 60 Millionen Euro vorgesehen, um eigene finanzpolitische Akzente zu setzen und den Regierungsentwurf abzurunden. Besonders unterstützt werden dabei der Wissenschaftszweig mit zahlreichen Forschungsprojekten sowie weitere von Corona besonders betroffene Bereiche wie Kunst und Kultur. Insgesamt 19,8 Millionen Euro stellen wir dabei für den Wissenschaftsbereich bereit: Sie reichen vom Einsatz von Wasserstoff für energieintensive Unternehmen bis hin zu Studien über das Chronische Fatigue-Syndrom und Long Covid. In den Kunst- und Kulturbereich fließen insgesamt 12,3 Millionen Euro. Darin sind zusätzliche Mittel für den Denkmalschutz und für Museen und Kulturveranstaltungen enthalten. Im Wirtschaftsbereich unterstützen die Regierungsfractionen vor allem Wissenschaft und Forschung. Konkret investieren FREIE WÄHLER und CSU 500.000 Euro in die bayerische Bioökonomiestrategie, um die



Nachfrage nach Produkten aus nachwachsenden Rohstoffen zu steigern. Mit einer Million Euro fördern die Fraktionen zudem die Herstellung und Entwicklung von Chips als wichtigem Baustein der Bayerischen Halbleiter-Initiative. Im Bereich Umwelt stellen die Regierungsfractionen 450.000 Euro für die naturverträgliche Besucherlenkung in stark frequentierten Regionen ein sowie weitere 100.000 Euro für die Entwicklung und Erprobung innovativer Herdenschutzmaßnahmen zur Wolfsabwehr.



Besuch im geplanten Gesundheitszentrum in Falkenstein

Anlässlich der sich verändernden Gesundheitsversorgung im Landkreis Cham, informierte ich mich bei der Investorengruppe und Betreiber des geplanten Gesundheitszentrums in Falkenstein. Die drei Investoren der R & T Bavaria Immobilien GmbH, Christian Röger, Rainer Traurig und Michael Müller, begrüßten mich in Falkenstein auf dem Bavariagelände, wo das Gesundheitszentrum entstehen soll. Ziel ist es, ein Gesundheitszentrum mit einer hausärztlichen, einer

urologischen- und einer zahnärztlichen Praxis, sowie einer Physiotherapiepraxis, einer Apotheke, einem Cafe und 15 Wohneinheiten für seniorengerechtes Wohnen zu errichten, so die Investoren. Die Initiatoren des Projekts erläuterten, dass mit diesem Leuchtturm Projekt die medizinische Versorgung im ländlichen Raum in Falkenstein und in den umliegenden Gemeinden für Jahrzehnte gesichert wird. Zudem wird es die Gemeinde Falkenstein als Standort für Arbeitsplätze, Schule, Kindergarten und Tourismus enorm aufwerten. „Die Planungen sind nach mehr als zwei Jahren abgeschlossen und der Baubeginn steht unmittelbar bevor“, so Röger, Traurig und Müller, der via Videokonferenz zugeschaltet war. Laut den drei Investoren ist dieses Projekt, so wie es jetzt hier in Falkenstein entsteht, aus eigener Initiative ohne Zutun der Politik entstanden. Man habe sich die Ärzte, die im Gesundheitszentrum tätig werden, selber gesucht.

Durch den abrupten Stopp des KfW-Programms durch Minister Habeck und sein Ministerium haben die Investoren nach neuen Lösungen suchen müssen. „Es ist traurig, dass man sich auf die Bundespolitik nicht mehr verlassen kann und dadurch die Planungssicherheit gefährdet ist“, so die Investoren. Ich werde dieses großartige Projekt im Auge behalten und mit den drei Investoren weiter in Verbindung bleiben.

KURZNEWS

1

Frauen in Kriegsregionen besonders beistehen

Gleichberechtigung, Kampf gegen Diskriminierung, bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie gleiche Entlohnung von Frauen und Männern – das sind wichtige Ziele des Weltfrauentags. Doch 2022 steht der Welttag unter dem Eindruck des grausamen Überfalls Russlands auf die Ukraine. Menschen verlassen ihre Wohnungen in Panik, Kinder weinen und Frauen müssen ihre Männer wegen der allgemeinen Mobilmachung in einem umkämpften Land zurücklassen. Zusätzlich zu materieller Not kommt eine unvorstellbare körperliche und emotionale Belastung. Wir denken an diesem Welttag ganz besonders an alle Frauen, die Krieg erleben oder schon einmal erlebt haben.



2

Bayern braucht erstklassigen Mobilfunk

Wir als FREIE WÄHLER-Fraktion treiben den Mobilfunkausbau im Freistaat entschieden voran. Denn ein gut ausgebautes Mobilfunknetz ist wichtig für Bayern. Dabei stehen die Mobilfunkanbieter in der Pflicht, die vom Bund vorgegebenen Ausbaupflichten einzuhalten. Diese wurden aufgrund unseres Einsatzes verschärft und sollen noch weiter verstärkt werden. Zusätzlich hat das Wirtschaftsministerium die Bayerische Mobilfunkinitiative gestartet. Im Rahmen dieses Förderprogramms konnten bereits 95 Förderzusagen für neue Mobilfunkstandorte erteilt werden, die wegen mangelnder Wirtschaftlichkeit für Mobilfunkanbieter sonst nicht ausgebaut worden wären. Betreut wird die Initiative durch das Mobilfunkzentrum Bayern. Darüber hinaus konnten 469 ungeförderzte Ausbauszusagen der Mobilfunkanbieter erreicht werden. Wir machen uns auch zukünftig dafür stark, dass weiße Flecken in der bayerischen Mobilfunkversorgung so schnell wie möglich von der Landkarte verschwinden werden.

FW-Fraktion treibt Digitalisierung an Bayerns Schulen voran

3

Mit der nach Ostern an zahlreichen Projektschulen startenden ‚BayernCloud Schule‘ schaffen wir ein festes Fundament, auf dem unser Digitales Schulhaus Bayern weiter wachsen kann – vom digitalen Klassenzimmer über den digitalen Lehrmittelraum bis hin zum digitalen Hausmeister. Gemeinsam mit Kultusminister Prof. Dr. Michael Piazolo

halten wir damit unser Versprechen, die Digitalisierung in einem neuen Gesamtkonzept und mit Nachdruck voranzubringen – als Bauarbeiter und Architekten im Digitalen Schulhaus Bayern. Neben Effizienz, Leistungstärke und Datenschutz bilden Interoperationalität und Nutzerfreundlichkeit dabei wichtige Bausteine. Ein Fokus liegt dabei auf dem digital gestützten Unterricht.

KURZNEWS

4

Taubblinden und höresehbehinderten Menschen mehr Unterstützung zukommen lassen

Taubblinde und höresehbehinderte Menschen benötigen für sehr viele alltägliche Dinge Assistenz und Orientierungshilfe. Deshalb bedürfen taubblinde und höresehbehinderte Menschen mehr Unterstützung im Rahmen einer Taubblindenassistenz. Diese wollen wir flächendeckend verbessern, besonders im ländlichen Raum. Ziel unseres Antrags ist, eine auskömmliche Vergütung für ausreichend qualifizierte Taubblindenassistenten sicherzustellen. Denn diese wichtige Aufgabe erfordert vertiefte Kenntnisse in verschiedenen Kommunikationsformen, darunter deutsche Gebärdensprache, taktiles Gebärden und Lormen.

5

Effektive Kontrollmechanismen: Pflegebedürftigen Menschen ein würdiges und geborgenes Leben ermöglichen

Medienberichte über schwerwiegende Qualitätsdefizite in der Pflege sorgen für große Verunsicherung. Artikel 1 des Grundgesetzes besagt: ‚Die Würde des Menschen ist unantastbar‘. Dieser Artikel muss vor allen Dingen und für alle Mitmenschen oberste Maxime sein, die des Schutzes unserer Gesellschaft am meisten bedürfen – unsere pflegebedürftigen Mitbürgerinnen und Mitbürger. Mit einem Dringlichkeitsantrag regt die FREIE WÄHLER Landtagsfraktion daher an, die Staatsregierung möge bestimmte Kontrollmechanismen in bayerischen Pflegeeinrichtungen überprüfen. Es gilt, die Kontrollen der Pflegeeinrichtungen deutlich zu verbessern und Kontrolllücken zu schließen, um damit die Qualität der Versorgung zu erhöhen. Kooperationen der beteiligten Prüfinstitutionen, Transparenz gegenüber Pflegebedürftigen sowie Sanktionsmöglichkeiten spielen dabei eine entscheidende Rolle. Ziel muss es sein, pflegebedürftigen Menschen ein gutes Leben in Sicherheit und Würde zu ermöglichen.



530.000 Euro für ehrenamtliche Feuerwehr-Jubilare

6

Die Regierungsfractionen von FREIEN WÄHLERN und CSU stellen im Etat des Innenministeriums 530.000 Euro bereit, um Ehrungen für langgediente Feuerwehr-Jubilare zu ermöglichen. Künftig erhalten alle, die 50 Jahre ehrenamtlichen Dienst für die Freiwilligen Feuerwehren geleistet haben, einen Gutschein für eine Woche Urlaub

im Feuerwehrerholungsheim in Bayerisch Gmain. 50 Jahre Dienst in der Freiwilligen Feuerwehr sind erst seit 2017 möglich, als die Anhebung der Altersgrenze im Feuerwehrdienst auf 65 Jahre beschlossen wurde.

KURZNEWS

7

Deutschlandweites Wolfsmanagement ist überfällig – Entnahme muss legal und rechts- sicher erfolgen!

Für uns steht fest: Ein Tier muss entnommen werden dürfen, wenn es massive Probleme verursacht. Dazu fordern wir seit geraumer Zeit, den Wolf ins Jagdrecht aufzunehmen. Gescheitert sind wir damit bisher am Widerstand des Koalitionspartners. Auch Berlin war sechzehn Jahre lang nicht in der Lage, die hohen artenschutzrechtlichen Hürden zu beseitigen. Die neue Bundesregierung muss schnellstmöglich die Weichen stellen, um weiteren Schaden in der Landwirtschaft und eine potenzielle Gefährdung der Bevölkerung auszuschließen.

Veterinärrecht: Nur gezieltes Tierseuchenmanagement kann Fischerei und Teichwirtschaft in Bayern schützen

8

Fischseuchen gehören zu den größten Bedrohungen für unsere heimischen Fischbestände.

Daher setzen wir uns dafür ein, dass Bayern spezifische Bekämpfungsmaßnahmen ergreifen darf. Denn nur durch ein gezieltes Tierseuchenmanagement kann die landschaftsprägende Funktion der Fischerei und Teichwirtschaft in Bayern geschützt und deren wichtiger Beitrag zur Artenvielfalt fortgesetzt werden.



9

Herabstufung von Fischotter-Schutzstatus: Teichwirtschaft schützen – Artenvielfalt bewahren

Die Teichwirtschaft ist landschaftsprägend für viele Gebiete Bayerns und eine jahrhundertealte Tradition. Bedauerlicherweise wird sie durch die stetig wachsende Fischotterpopulation gefährdet. Dieses Raubtier hat sich im Freistaat mittlerweile derart ausgebreitet, dass es vermehrt zu Übergriffen auf bewirtschaftete Fischweiher kommt. Teichwirte erleiden in diesem Zusammenhang immense finanzielle Schäden. Einige haben deshalb bereits ihren Betrieb aufgegeben oder stehen kurz davor. Aus diesem Grund fordern wir FREIE WÄHLER im Bayerischen Landtag, den Schutzstatus des Fischotters der Realität anzupassen. Dazu muss die neue Bundesregierung endlich aktiv werden und auf die Europäische Union zugehen.



Windenergie: Akzeptanz der Bürgerinnen und Bürger hat oberste Priorität

Bundesklimaminister Robert Habeck will den Ausbau der Windkraft beschleunigen – auch in Bayern. Diesen Schritt begrüßen wir als FREIE WÄHLER Fraktion ausdrücklich. Außerdem sind wir erleichtert, dass die CSU 10 H nun endlich auch lockern möchte – so kann die Energiewende im Freistaat weiter an Fahrt aufnehmen. Hierbei gilt es, in einem gemeinsamen Konsens einen geeigneten Mittelweg zu finden.

Einen Wildwuchs an Windrädern möchten wir natürlich verhindern. Denkbare Standorte wären etwa Windvorranggebiete, Repoweringstandorte und Waldflächen. Damit ließen sich rund 300 neue Windräder im Freistaat bauen. Die Akzeptanz der Bürgerinnen und Bürger hat dabei oberste Priorität und die Kommunen müssen bei der Entscheidung über geeignete Standorte beteiligt werden. Nur durch einen massiven Ausbau der erneuerbaren Energien kann eine stabile, klimafreundliche und bezahlbare Stromversorgung sichergestellt werden. In Bayern sind wir bereits auf einem guten Weg – mit unseren Photovoltaik-Anlagen, ergänzend aber auch mit Biogas, Wasserkraft und Geothermie. Vor dem Hintergrund immer unsicher werdender Energielieferungen aus Russland verweist Hubert Aiwanger auf Forderungen der Wirtschaft nach mehr Windrädern. Die Förderung sauberer Energie ist aber nicht allein Bringschuld des Freistaats. Wir erwarten vom Bund mehr Unterstützung. So ist es vollkommen inakzeptabel, die EEG-Förderung für Wasserkraftanlagen mit einer Leistung bis 500 Kilowatt streichen zu wollen. Außerdem wollen wir Wasserstoff-Partnerschaften mit Schottland und Norwegen auf den Weg bringen, noch mehr Photovoltaik und Biomasse fördern und Betreiber von Erneuerbare-Energien-Anlagen von unnötiger Bürokratie befreien.

Gleichbehandlung aller Erneuerbare-Energien-Anlagen: Wasserkraft ist Garant für Klimaschutz und regionale Versorgungssicherheit

Wir FREIE WÄHLER im Landtag bedauern, dass die Bundesregierung der Wasserkraft keinen Status im „überragenden öffentlichen Interesse“ zugestehen will – obwohl diese grundlastfähig ist und in Bayern eine überragende Rolle spielt. Der Beschluss des Bundeskabinetts vom 6. April 2022 spricht Bände: Demzufolge ist der Neubau von Wasserkraftanlagen mit einer Leistung bis 500 kW wegen besonderer gewässerökologischer Auswirkungen nicht mehr verträglich und soll daher nicht mehr gefördert werden. Dies ist aus unserer Sicht weder fachlich begründbar, noch energiepolitisch sinnvoll. Es ist ein Trauerspiel, dass ausgerechnet die Grünen und ihr Ausschussmitglied Martin Stümpfig unsere diesbezügliche Kritik an der Bundesregierung als „Sturm im Wasserglas“ abtat. Im Freistaat produzieren aktuell knapp 4.000 Wasserkraftanlagen Energie – sie sind ein Garant für



regionale Versorgungssicherheit und gerade jetzt unerlässlich. Vor dem Hintergrund des durch den Ukraine-Krieg weiter verknüpften Energieangebots wäre es ein Frevel, wenn gerade diese kleinen Wasserkraftanlagen stillgelegt und zurückgebaut werden müssten. Bereits vergangene Woche betonte Bayerns Energieminister Hubert Aiwanger, der Bund schieße die Wasserkraft regelrecht ab. Deshalb wird der Minister im Bundesrat konkrete Korrekturen an Berlins Planungen einbringen. Die FREIE WÄHLER Landtagsfraktion plädiert weiterhin klar für günstigen Strom aus kleiner wie großer Wasserkraft – für Klimaschutz und Energiesicherheit. Eine Benachteiligung dieser absolut sauberen Technologie lehnen wir entschieden ab.

Waldmünchens heißer Draht nach München

Anlässlich meines Einzuges in den bayerischen Landtag und den vielen tagesaktuellen Herausforderungen für den Freistaat Bayern, haben mich die Stadträte des FREIE WÄHLER Ortsverbandes Waldmünchen zur Diskussionsrunde vor Ort eingeladen. In meinen Eingangsworten betonte ich, wie wichtig der regelmäßige Austausch mit den Bürgerinnen und Bürgern vor Ort ist. Nur so ist es möglich, dass die Stimmen auch in München gehört werden und politische Entscheidungen auch bei den Praktikern gut ankommen. So berichteten die FREIEN WÄHLER-Stadträte über die aktuelle Situation bei den Bauern zum Thema Versorgungssicherheit in Deutschland. Grund für die Abhängigkeit von manchen ausländischen Erzeugnissen sei die fehlende preisliche Konkurrenzfähigkeit. Für osteuropäische Bauern gäbe es beispielsweise geringere Erzeugungsstandards und weniger Regularien als in Deutschland, während der Lebensmittelmarkt europaweit agiert. Auch über die Energiewende vor Ort berichteten die Waldmünchner Stadträte. Derzeit machen sich die FW-Kommunalpolitiker Gedanken über bestmögliche Leitlinien bezüglich großflächigen PV-Anlagen



in Waldmünchen und schilderten mir die Gedanken dazu. Damit die Erzeugung von erneuerbarer Energie schneller vorangetrieben wird, müsse die Steuer-gesetzgebung auch auf die Energiewende angepasst, Windenergie mutiger ausgebaut und das Betreiben von Biogasanlagen vereinfacht werden. Zudem wurde die personelle Auswirkung der Impfpflicht auf die Arbeit in den Pflegehäusern im Landkreis Cham geschildert. Diese gelte in den Pflegeeinrichtungen auch für die Arbeit externer Dienstleister wie beispielsweise Handwerker. Dadurch steige die Bürokratie abermals, während in anderen Berufen Corona Auflagen gänzlich wegfallen.



Auszeichnung für Rodings Realschule

Aufgrund des besonderen Engagements und der initiierten Projekte zur Bewältigung der Coronazeit, erhielt die Konrad-Adenauer-Schule Roding einen Preis von Kultusminister Michael Piazzolo und Staatssekretärin Anna Stolz.

Auch ich gratulierte der Realschule und informierte sich über die innovativen und kreativen Ansätze. So war die Rodinger Realschule schon vor Beginn der Pandemie offen für digitale Lernansätze und wurde mit neuer Technik ausgestattet.

Die frühzeitigen Schulungen für Schüler und Lehrer erleichterten den Umstieg auf Hybrid- und Distanzunterricht. Ander Schulesind bereits zehn Smartboards im Einsatz, die die Vermittlung von Lehrinhalten erleichtern. Während dem Gespräch mit mir schilderte Schulleiter Alexander Peintinger die Herangehensweise des Lehrerkollegiums.

„Wir versuchen bestehende Angebote mit neuen Denkansätzen zu kombinieren und setzen auf digitale Kompetenz mit Augenmaß, bei der sowohl Lehrer als auch Schüler abgeholt werden“, so Peintinger.

Die entwickelten Inhalte dieses Projekts werden im aktuellen Schuljahr fortgeführt, intensiviert und durch weitere Bausteine ergänzt.

DIGITALER CHAMPION AUS LAM

Die Freude war groß, als Emmi Kollross die Auszeichnung „Digitale Champions im bayerischen Einzelhandel 2021“ in München vom bayerischen Wirtschaftsministerium nun offiziell erhielt. Im Laufe der Unternehmensgeschichte seit den 90er Jahren habe sich das Geschäft zunehmend in das Internet verlagert.



Mittlerweile wird weit mehr als die Hälfte der Artikel online verkauft. Nur so könne der stationäre Handel überhaupt noch existieren. „Bereits 2003 haben wir die Chance des Onlinehandels durch die Onlineplattform eBay ergriffen, 2007 eröffneten wir unseren eigenen Online-shop und seit 2013 verschicken wir auch für Amazon“, schilderte die Selbstständige. So fokussiert sich das Unternehmen aus Lam im eigenen Onlineshop auf hochwertiges Holzspielzeug und optimierte im Laufe der Jahre mit Hilfe eigens entwickelter Software den Versandhandel so vorbildlich, dass das mittelständische Unternehmen mit den großen Wettbewerbern mithalten kann. „Früher war es nur der Preis, heute legen viele Kunden Wert auf schnelle Lieferung und gute Qualität. Die Holzspielzeugbranche hat sich sehr weiterentwickelt und modernisiert. Wer auf der Suche nach Spielzeug ohne Plastik ist, ist bei uns

richtig“, so Kollross. Basierend auf dem Praxiswissen der Unternehmerin programmierte ihr Sohn, Simon Kollross, eine Versandsoftware, welche über die Landesgrenze Erfolge feiert und stetig wächst. Mehrere Angestellte sind mittlerweile notwendig, um die Kunden bei der Nutzung der Lamer Online-Innovation zu betreuen.

„Wer als Unternehmer den Internethandel als Chance und nicht als Konkurrenz sieht, dem öffnen sich völlig neue Verkaufsmöglichkeiten“

Emmi Kollross

Die Spielkiste Kollross zeigt in beeindruckender Weise auf, wie wichtig der Faktor ‚Onlinepräsenz‘ auch für den stationären Einzelhandel ist. Wer als Unternehmer den Internethandel als Chance und nicht als Konkurrenz sieht, dem öffnen sich völlig neue Verkaufsmöglichkeiten. So wird aus dem Marktplatz Lam ein weltweiter Marktplatz. Emmi Kollross schilderte außerdem, dass neben dem Hauptgeschäft im Inland auch Pakete beispielsweise in die Niederlande sowie nach Spanien verschickt werden. Amerikanische Bestellungen werden meist über eBay getätigt. Täglich werden rund 70-100 Pakete aus Lam in die Welt verschickt. An besonders guten Tagen mit über 200 Bestellungen hilft die gesamte Familie mit. Während im Spielwarenlager fleißig verpackt wird, verfeinert Tochter Katharina die Marketingstrategie und Ehemann Guido kümmert sich um die Kunden vor Ort.